



KLAGE – eine angemessene Antwort auf Corona?

27.12.2020, Dr. Thomas Dauwalter



1 Billie Eilish
 Billie Eilish, gerade mal 19 Jahre alt, ist im zweiten Jahr in Folge die meistgestreamte Künstlerin weltweit beim Marktführer Spotify. Die US-amerikanische Sängerin und Songwriterin, die im Januar gleich fünf Grammys gewann, überraschte in diesem Jahr unter anderem mit „No Time to Die“, dem Titelsong zum neuen James-Bond-Film. In Deutschland steht sie in den Streaming-Charts an dritter Stelle.

2 Taylor Swift
 Der US-Popstar Taylor Swift, 31, hatte Spotify mehr als zweieinhalb Jahre lang boykottiert, weil sie – so betonte sie – das Gefühl hatte, nicht mit „No Time to Die“, dem Titelsong zum neuen James-Bond-Film. In Deutschland steht sie in den Streaming-Charts an dritter Stelle.

3 Ariana Grande
 Ariana Grande, 27, hat bei den mehr als 320 Millionen Spotify-Auflisten (davon gut 14,4 Millionen zahlender Abonnenten) in über 90 Ländern die Zusammenfassung der Charts an ihrem Album „Positions“ liegen, das Ende Oktober erschien und weltweit in den klassischen Verkaufscharts in den Top Ten landete.

4 Dua Lipa
 Die britische Musikerin Dua Lipa, 25, produziert einen Hit nach dem anderen. Sie wird nicht nur im Internet gern gehört, ihre Fans halten sich jedoch vor allem dort mit dem deutlich: Dua Lipa, die dem Vernehmen nach mit Modeler Arianne Huffington ist, ist auf Spotify nicht nur ein Name, sondern ein Begriff. Das ist der größte Beweis, dass sie nicht nur ein Name, sondern ein Begriff ist. Das ist der größte Beweis, dass sie nicht nur ein Name, sondern ein Begriff ist.

5 Halsey
 US-Sängerin Halsey, 25, hat Anfang des Jahres ein Album veröffentlicht und war vor allem durch die Zusammenarbeit mit Marshmello und Machine Gun Kelly erfolgreich. Das ist trotzdem nicht für einen Grammy nominiert wurde, wundert sie – bei Preisen geht es eben nicht immer um die Qualität der Musik.

Ist Weihnachten noch zu retten, Pater Anselm Grün?

Der Ordensminister ist ein Experte in Sachen Allesien. Im SüDKURIER-Interview gibt er Tipps, wie die kommenden Tage gelassener und sprichdrucker werden können. Der Ordensminister ist ein Experte in Sachen Allesien. Im SüDKURIER-Interview gibt er Tipps, wie die kommenden Tage gelassener und sprichdrucker werden können.

Pater Anselm, denken Sie, dass Weihnachten in diesem Jahr noch zu retten ist?
 „Viel aufmerksamer betrachtet, ist es nicht so schlimm, das große Gewand der Weihnachten. Es ist ein bisschen überhöht, aber nicht so schlimm, das große Gewand der Weihnachten. Es ist ein bisschen überhöht, aber nicht so schlimm, das große Gewand der Weihnachten.“

Sie haben einen alten Orden und seit 1500 Jahren gibt es die Bekehrter. In Ordnung hat schon viele heilige erlitten.
 „Viele Kinder wurden verstoßen und in der Väter-Veranstaltung überlebt, sind aber nicht gestorben. Wir haben einen Grund, der aus dem 15. Jahrhundert stammt. Das Abgabensystem wird aufhören, aber wir werden nicht aufhören, das zu tun. Wir werden nicht aufhören, das zu tun.“

Im Internet aufeinander feindlich war auch viele untereinander. Weshalb werden die Gefährlichen gezeichnet, Ochsenscheißer öffentlich gemacht werden.
 „Wir können es nicht widerstehen. Die Gefährlichen sind nicht so schlimm, wie wir sie machen. Die Gefährlichen sind nicht so schlimm, wie wir sie machen.“

Zur Person
 Anselm Grün, 75, zählt zu den meistgelesenen christlichen Schriftstellern der Zeit. Mit 18 Jahren trat er in den Orden der Benediktiner (OSB) im bayerischen Kloster Mariazell ein. Er ist Autor mehrerer Bücher und hat über 2000 Predigten gehalten. Er ist auch ein bekannter Redner und hat viele Konferenzen gehalten.



7300 Menschen leben in 17 Containerlagern auf der Insel Karpa Tepe in ungeliebten Zelten. 40 Prozent von ihnen sind Kinder, auch 477.

Babys werden in Zelten von Ratten gebissen

Unhaltbare Zustände in griechischem Lager und Regierung in Athen verschleierte Missstände
 Von Gerd Höhler, politischwissenschaftliche Korrespondentin
 Athen/Mytilini – Ein Lagerbewohner fand das dreijährige Mädchen in einem Waschräumchen. Die Kleine lag bewusstlos auf dem Boden. Sie blutete. Herbergsleiter Sanitäter brachten das Kind aus dem Lager Karpa Tepe in die Klinik der nahegelegenen Inselhauptstadt Mytilini. Dort diagnostizierten Ärzte schwere Verletzungen – Folgen einer brutalen Vergewaltigung.

Einige Gabeln werden bereift, auf die Urkunde, Unklarheit, Verantwortlichkeit, um zu verhindern, sich gegenüber zu schuldig machen. Können Sie das noch vor einem Jahr möglich gehalten?
 „Man muss sich nicht schuldig machen, wenn man es nicht ist. Man muss sich nicht schuldig machen, wenn man es nicht ist.“

Konkret auf Zahl. Also, muss man erst einmal bezahlen?
 „Man muss sich nicht schuldig machen, wenn man es nicht ist. Man muss sich nicht schuldig machen, wenn man es nicht ist.“

FRAGEN: ULF FRICKER
 „Wahrscheinlich bedeutet, dass Gott in der Welt gegenwärtig ist.“

Die beliebtesten Musiker im Internet

Bad Bunny
 Bad Bunny, 26, Latin-Trap- und Reggaeton-Sänger aus Puerto Rico, sammelte in diesem Jahr mehr als 8,3 Milliarden Streams, was ihn zum Spotify-Jahresrückblick hervorsticht. Mit seiner Platte „YHLQMDLG“ lieferte er mit etwa 3,3 Milliarden Streams das meistgestreamte Album 2020. In Deutschland kennt man am ehesten Bad Bunnys Hit „I Like It“ (mit Cardi B und J Balvin) aus dem Jahr 2018.

Drake
 Der kanadische Rapper Drake, 34, hat schon länger kein neues Album mehr veröffentlicht, jedoch in diesem Jahr – der Song „Toosie Slide“ wurde weltweit zum Hit. Eine Information am Rande: In Deutschland sind die Rapper ganz weit vorn – mit Capital Bra, Apache 207 und Samra stehen gleich drei Vertreter dieser Musik-Style auf den ersten drei Plätzen der nationalen Spotify-Charts.

Juice WRLD
 Der US-Rapper Juice WRLD ist erst knapp einem Jahr tot – er starb im Alter von 21 Jahren an einer überdosierten Drogen. Seine Musik wird immer noch für seine Fans lebendig. Das nach dem Tod des Rappers erschienen Album „Legends Never Die“ wurde zum erfolgreichsten, zu dieser Zeit waren auch fünf seiner Songs gleichzeitig in den Top Ten.

The Weeknd
 Der Kanadier The Weeknd, 30, gehört weltweit zu den meistgelesenen Stars auf Spotify – und das nicht nur wegen seiner Einzelplatzierungen. Das Album „After Hours“ des Sängers steht auf Platz zwei der Charts, der Song „Blinding Lights“ in der entsprechenden Kategorie mit 1,6 Milliarden Streams sogar an der Spitze.

Bad Bunny
 Bad Bunny, 26, Latin-Trap- und Reggaeton-Sänger aus Puerto Rico, sammelte in diesem Jahr mehr als 8,3 Milliarden Streams, was ihn zum Spotify-Jahresrückblick hervorsticht. Mit seiner Platte „YHLQMDLG“ lieferte er mit etwa 3,3 Milliarden Streams das meistgestreamte Album 2020. In Deutschland kennt man am ehesten Bad Bunnys Hit „I Like It“ (mit Cardi B und J Balvin) aus dem Jahr 2018.



Mitarbeiter nach Lesbos. Wir haben ein sauberes Lager, ein Lager mit Ordnung und Sicherheit“, konstatierte er. Zwei Wochen später wurde Karpa Tepe von der griechischen Regierung übergeben. Die Mitarbeiter nach Lesbos. Wir haben ein sauberes Lager, ein Lager mit Ordnung und Sicherheit“, konstatierte er. Zwei Wochen später wurde Karpa Tepe von der griechischen Regierung übergeben.

Die griechische Regierung hat die Insel Karpa Tepe in die Hände der griechischen Regierung übergeben. Die Mitarbeiter nach Lesbos. Wir haben ein sauberes Lager, ein Lager mit Ordnung und Sicherheit“, konstatierte er. Zwei Wochen später wurde Karpa Tepe von der griechischen Regierung übergeben.

Die griechische Regierung hat die Insel Karpa Tepe in die Hände der griechischen Regierung übergeben. Die Mitarbeiter nach Lesbos. Wir haben ein sauberes Lager, ein Lager mit Ordnung und Sicherheit“, konstatierte er. Zwei Wochen später wurde Karpa Tepe von der griechischen Regierung übergeben.

Seite an Seite mit den Armen



Im Kampf gegen das Coronavirus ist es wichtig, dass schnell auch ärmere Staaten den Impfstoff bekommen. Doch die USA und Russland sehen das anders.

VON STEFAN LANGE, BERLIN

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat es getan, prominente Politiker haben es getan und viele werden in diesen Tagen vor Weihnachten noch folgen: Es ist gerade ziemlich populär, einen Corona-Impfstoff für die ärmeren Länder zu fordern. Staaten wie die USA oder Deutschland haben sich bereits eine Anzahl von Impfdosen gesichert, welche die Bevölkerungszahl in einer auf den ersten Blick obszönen Größe bei weitem übertrifft. Sie sind zudem zweifellos in der Lage, diese Impfdosen zu bezahlen. So gesehen macht die Sorge um die Versorgung der armen Länder Sinn. Aber die Sache ist dann doch differenzierter.

Viele reiche Staaten haben sich bereits zum Ausbruch der Pandemie Sorgen um die finanzschwachen Regionen auf dieser Welt Gedanken gemacht. Deutschland war hier ein lobenswerter Vorreiter, Bundeskanzlerin Angela Merkel etwa rief früh zu einer Impfstoff-Versorgung der benachteiligten Staaten auf. Im April wurde Covax gegründet. Ziel der ambitionierten Initiative von Weltgesundheitsorganisation WHO, Globaler Impf-Allianz (GAVI) und der Coalition for Epidemic Preparedness (CEPI) ist es, ärmere Länder mit Impfstoffen zu versorgen.

Der diesjährige Finanzierungsbedarf von zwei Milliarden US-Dollar für Entwicklungsländer ist nach Angaben eines deutschen Regierungssprechers aktuell mit Zusagen von 2,1 Milliarden US-Dollar mehr als gedeckt. Deutschland beteiligt sich mit 100 Millionen Euro (120 Millionen US-Dollar). Das reicht allerdings noch nicht, denn Covax will bis Ende nächsten Jahres zwei Milliarden Impfdosen zusammen haben und benötigt deshalb weitere fünf Milliarden US-Dollar. Deutschland prüft bereits, im kommenden Jahr weitere Mittel bereitzustellen. Das Steuergeld wird sicherlich fließen und ist damit gut angelegt. Der britische Pharmariese AstraZeneca und andere

Konzerne haben bereits Liefervereinbarungen mit ärmeren Ländern abgeschlossen. Hinzu kommt, dass die Forschung noch lange nicht am Ende ist und neue Wirkstoffe das Impfgeschehen weltweit vorantreiben werden. Die Frage ist also nicht so sehr, ob die armen Ländern einen Corona-Impfstoff bekommen – sondern wann.

Mit jedem Tag ohne ein Serum wächst die Gefahr von weiter steigenden Todeszahlen. Drittstaaten werden längere Zeit kaum in der Lage sein, eigene Impfstoffe herzustellen. Die Bundesregierung verweist darauf, dass sich die Weltgemeinschaft und beispielsweise auch die G20 in verschiedenen Deklarationen und Resolutionen zwar verpflichtet haben, Daten, Wissen und Materialien zu teilen, um die Pandemie schnellstmöglich weltweit zu bekämpfen. Doch die Umsetzung ist rechtlich schwierig.

Es gibt zudem Überlegungen, im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeitlich begrenzt auf einige Bestimmungen des Trips-Abkommens über den Schutz des geistigen Eigentums zu verzichten. Vor allem Patentrechte sollen ausgesetzt werden. Doch der Widerstand ist hier noch groß und das ist sogar in Teilen nachvollziehbar. Die Entwicklung eines Impfstoffs ist aufwendig und kostet sehr viel Geld. Das müssen die Pharmakonzerne wieder reinholen. Sie sind außerdem ihren Aktionären gegenüber verpflichtet, mit ihren Produkten Kasse zu machen.

Es muss also möglichst schnell viel mehr Geld her, damit Impfdosen gekauft werden können, Deutschland, die Europäische Union, andere Industriestaaten und auch private Stiftungen und Geldgeber sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie haben finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt und lassen, was nicht weniger wichtig ist, nationale Egoismen im Kampf gegen die Pandemie weitgehend außen vor. An den Corona-Pranger gehören hingegen die sogenannten Weltmächte USA und Russland. Beide Länder geben zwar Milliarden in ihre Militäretats. Im Kampf gegen Corona kapseln sie sich jedoch ab und haben für die so wichtige Covax-Initiative keinen einzigen Cent übrig.

politik@suedkurier.de



2. Chronik 7,13-15

Wenn ich es einmal lange Zeit nicht regnen lasse, wenn ich Heuschrecken ins Land schicke, damit sie die Ernte vernichten, oder wenn ich in meinem Volk die Pest ausbrechen lasse und sie rufen zu mir, dann will ich im Himmel ihr Gebet erhören. Wenn dieses Volk, das meinen Namen trägt, sich mir in Demut unterordnet, von seinen falschen Wegen umkehrt und nach mir fragt, dann will ich ihnen vergeben und ihr geplagtes Land wieder heilen. Ich werde jeden beachten, freundlich anblicken, der hier zu mir betet, und meine Ohren nicht vor seinen Bitten verschließen

**Gott nahe zu sein
ist mein Glück!**

Psalm 90,12

